

## Erstes Kapitel.

### Der Handel in der Schenke.

In der einsamen Schenkstube zum Pfauen in Ulm saß, abgesondert von den übrigen Gästen, in der Abenddämmerung ein junger Mann von etwa sechsundzwanzig Jahren. Er sprach dem Glase nur wenig zu, hatte meist sein Gesicht auf die Thüre gerichtet, als ob er Jemand erwartete. So oft ein Gast in die Stube trat, heftete er einen forschenden, raschen Blick auf denselben; aber jedesmal ließ er sein Haupt unbefriedigt sinken. Das Gesicht dieses einsamen Mannes war bleich wie der Tod; aber unter dunkeln, langen Wimpern brannten ein paar Augen, deren unheimliches Feuer nicht jedem Beschauenden einzuleuchten schien. Eine gebogene Adlernase, scharfe, schmale Lippen gaben diesem Gesichte ein südlisches Aussehen, und als er sein Glas geleert hatte, und vom Kellner, welcher diesen Menschen wohl zu kennen schien, ein Glas Bier forderte, verrieth auch